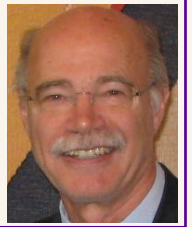




CANOPY OF PRAYER

November #119-2021

Autor
Dr.rer.nat. Hans-Hermann
Böhm



Liebe Gebetspartner in Europa

Gott, der Schöpfer, hat uns Menschen die Erde anvertraut, um sie zu bebauen und zu bewahren. Damit sind wir Haushalter der Gaben Gottes.

Und wir sind gefordert, die Balance zwischen verbauen und bewahren zu finden.

Die Verbrennung fossiler Energien (Gas, Kohle, Öl) setzt CO₂ frei und erwärmt langfristig die Erde. In der Folge steigen die Meeresspiegel gefährlich, Wetterturbulenzen nehmen zu, Überschwemmungen drohen.

Klimaforscher haben aus Messungen Prognosen für Grenzen abgeleitet. Um der Vorsorge willen, müssen wir jetzt vorausschauend handeln.

Die Weltgemeinschaft ist gefordert, Gegenmaßnahmen zu ergreifen. In bisher 26 Klimakonferenzen ist darüber gestritten worden. Wie kann unser gesamtes Wirtschaften zukunftsfähig werden bezüglich Energiegewinnung, Verkehr, Ernährung, Wohnen. Solidarität, Verständigung und Mut sind gefragt.

Klimafreundliches Europa

Die Weltklimakonferenz in Glasgow, „Conference of the Parties 26“ (COP), streitet um die Umsetzung der sogenannten „Pariser Ziele“, nämlich die globale Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen. So einfach die Forderung ist, die so auch auf den Straßen lautstark vorgebracht wird, so komplex ist die Umsetzung. Zwischen Erkenntnis und Handeln klafft ein tiefer Graben.

Aber: China und Russland bleiben fern. Erfreulich ist, dass die USA ihre Verantwortung erkannt haben. Die nächste offene Frage ist die gerechte Verteilung der Lasten. Bis jetzt gibt es Verlierer und Gewinner.

Die EU hat mit ihrem **Green Deal** 2019 eine Vision vorgelegt, die die komplexen Folgen des Klimawandels deutlich macht. In einem vernetzten Ansatz werden die Handlungsfelder genannt. Zum Beispiel:

Energie und Bepreisung der CO₂ Emissionen; Grenzwerte für Schadstoffe bei Autos, Flugzeugen und Schiffen; Absenken von CO₂ durch Wälder, Moore;

der Umbau der Wirtschaft soll mit öffentlichen und privaten Mitteln gefördert werden; keiner soll in Europa benachteiligt werden, wofür ein Sozialfonds eingerichtet wird, um Armut durch zu hohe Energiekosten zu bekämpfen.

Fit for 55

2021 nennt die EU-Zwischenziele, die bis 2030 erreicht werden sollen.

1. Der Spritverbrauch eines Neuwagens soll um 55 % gesenkt werden.
2. Der Handel mit Zertifikaten, die das Freisetzen von CO₂ erlauben (ETS), soll verteuert und auf Verkehrs- und Gebäude - Emissionen erweitert werden, damit in energiesparende Techniken investiert wird.

Update:-

Europa und COVID19

Die Länder Europas ächzen unter der 4. Welle von Corona. Soll es eine „allgemeine Impfpflicht“ geben oder wieder einen generellen Lock-down? Gebet um Weisheit von oben für die Politiker und Anerkennung der getroffenen Maßnahmen durch Menschen.



3. EU-Bürger, die sich etwa die Dämmung ihrer Gebäude nicht leisten können, sollen aus einem Fonds, ausgestattet mit 70 Milliarden €, unterstützt werden.
4. Die derzeit steigenden Energiekosten erzeugen heftige soziale Unruhe und zeigen, wie wichtig ein Sozialfonds ist.

Der Green Deal ist eine großartige Vision für nachhaltiges Wirtschaften und gerechte Verteilung der Lasten. Aber es gibt trotzdem noch viele Stolpersteine auf dem Weg:

Die Mitgliedsstaaten müssen zustimmen. Auseinandersetzungen sind abzusehen, wenn es etwa um die Flottenziele der Autos geht. Das alles braucht Zeit, bis einzelne Gesetze in Kraft treten.

Der Verzicht auf fossile Brennstoffe, Gas, Kohle und Öl ist einerseits notwendig. Wenn aber Europa elektrisch fahren soll und die Nachfrage nach Strom massiv steigen wird, entsteht die Frage: Werden die erneuerbaren Energien den Energiehunger rechtzeitig decken können? Gibt es zeitgerecht Speichertechniken, wenn Sonne und Wind pausieren? Kann die Biomasse entstehende Lücken decken?

Ein konsistentes und allseits akzeptiertes Berichts- und Verteilsystem muss etabliert werden.

Eine Akzeptanz der vielen Maßnahmen gibt es nur, wenn der Umbau sozialverträglich erfolgt. Das betrifft zuerst die Arbeitsplätze.

Alles Herkulesaufgaben für die Kommission, die Nationalstaaten, die Unternehmen und die Zivilgesellschaft. Christen und ihre Kirchen sind eingeladen, mit Hoffnung, Ausdauer und eigenem Einsatz an einer klimafreundlichen Zukunft mitzuwirken. Dazu motiviert uns Psalm 24,1: „Die Erde ist des Herrn und was sie erfüllt, der Erdkreis und seine Bewohner.“

Gebet

1. Eine Vielzahl von Vereinbarungen wurden auf der Klimakonferenz in Glasgow getroffen. Wir beten für das follow-up, die Umsetzung. Das Sekretariat des Weltklimarates befindet sich in Bonn/Deutschland.
2. Manche sind ungeduldig, weil das Notwendige so langsam realisiert wird. Andererseits ist die Transformation komplex und bringt auch Ängste, etwa um Arbeitsplätze mit sich. Wir beten um Verständnis und Verständigung, besonders zwischen jung und alt.
3. Wir beten um Solidarität mit den Ländern des Südens, die am meisten betroffen sind.

Weitere Gebetsanliegen:-

1. In mehreren europäischen Staaten findet ein Regierungswechsel statt z.T. durch sehr lange Koalitionsverhandlungen. Betet besonders für Holland, dankt für Deutschland, denkt an Bulgarien und Schweden. Betet um Stabilität für diese Länder und gute Regierungschefs.
2. Betet für die Kinder in Europa. Der Umgang mit dieser Pandemie, deren Ende noch nicht abzusehen ist, ist nicht einfach, sie verunsichert sie, nimmt ihnen die Freude, dass so viele Dinge wegen Covid-19 nicht möglich sind.

SPENDEN: Hebron Europe e.V.,
IBAN DE53 6129 0120 0488 0210 06
BIC GENODES1NUE
Bitte Namen und Adresse angeben. Danke!

Spenden